

Der Stein, mit dem alles begann

Den Grundstein für das führende Natursteinwerk in Deutschland legte Franz Xaver Schöpfel. Im Jahr 1932 begann er, Solnhofner Platten auf seinem Anwesen in Hofstetten, einem Ort nahe Eichstätt, abzubauen. Schon bald entwickelte sich aus dieser Idee ein wachsendes Unternehmen, das weit über die Grenzen von Bayern hinaus Aufträge erhielt.

Anfangs wurden die mit Spitzhacke und Meißel geborgenen Steinplatten überwiegend als Gehwegpflasterung verwendet. Nach dem zweiten Weltkrieg folgte der Bau der ersten maschinell betriebenen Werkshalle in Gungolding. Gleichzeitig erwarb Franz Xaver Schöpfel auch seinen ersten Juramarmor-Steinbruch.

Heute betreibt Juma acht eigene Steingruben in der Region und wird wöchentlich mit Importen aus aller Welt versorgt. Seit den 1960er-Jahren zählt auch Buntmarmor zu der Gesteinspalette der Firma Juma, die 1972 ihren Betriebsnamen aus Jura-Marmor ableitete. Anfang der 80er-Jahre wurde das Angebot erneut ergänzt; seitdem werden auch Granite in Gungolding veredelt.



Noch in den 1970er-Jahren wurden die Jura-Steinblöcke in Handarbeit abgekeilt (oben). Mitte: Die Juma-Betriebshalle heute. Unten: Brasilianischer Marince-Stein gefällt Roman Eidelsburger besonders gut.

Auf die Steine kann die Zukunft bauen

Im Jahr 2010 rettete der Ingolstädter Franz Schabmüller das vor der Insolvenz stehende Werk und führt es seitdem unter gleichem Namen weiter. Mit vielen Innovationen und Investitionen wie dem Wasserstrahlenschneider oder den beiden CNC-Maschinen setzen Schabmüller und sein Team die gute Qualität und die jahrelange Tradition des Hauses in die Zukunft fort. Der Einklang zwischen Regionalität und Globalität sowie Umweltfreundlichkeit und Naturschutz sind die Grundsteine des künftigen Erfolgs. Aber auch eine stete Erweiterung und Verbesserung des Sortiments tragen zur Wettbewerbsfähigkeit bei.

JUMA

Stein Erlebnis Bayern

Das Natursteinunternehmen Juma in Gungolding ist der Spezialist für Jura-Kalksteine aus dem Altmühltal sowie für Granite und Marmore aus aller Welt. Aus den Steinblöcken und Rohplatten, die unter anderem aus den acht firmeneigenen Steinbrüchen im Altmühltal gewonnen werden, stellen die 140 Mitarbeiter täglich knapp 2000 Quadratmeter Fliesen, Bodenbeläge, Treppenstufen, Fassaden und Küchenarbeitsplatten her. Die Juma GmbH ist ein Vollsortimenter und der ideale Ansprechpartner, wenn es um die individuelle und hochwertige Gestaltung privater, kommunaler und gewerblicher Bauprojekte geht.



Mit Jura-Marmor gestaltet sind herausragende Gebäude in aller Welt. Die Sportarena im ungarischen Szombathely (großes Bild oben), der Reichstag in Berlin und eine Shopping Mall (links).

Qualität und Einzigartigkeit

Seit über 80 Jahren steht Juma für hohe Kompetenz in der Steinbranche. Juma zählt mit einer Werksfläche von 130000 Quadratmetern zu Deutschlands führenden Natursteinveredlern.

Juma entwickelt Produkte aus Kalkstein, verschiedenen Graniten und Marmoren. Über 70 verschiedene Gesteinsarten werden verarbeitet. Aus aller Welt, vornehmlich aber aus Italien, Indien und Brasilien, werden die hochwertigsten und schönsten Steine bezogen und in Gungolding kreativ weiterverarbeitet. Seit Jahren vertrauen auf diese Firmenphilosophie Kunden rund um den Globus. Das Altmühltaler Gestein verziert unter anderem den Deutschen Bundestag in Berlin, eine Sporthalle in Ungarn, das Moskauer Copperhouse oder das Mammutprojekt Deji Plaza, ein riesiges Einkaufszentrum in Nanjing, China. Regierungsgebäude, Büros, Einkaufszentren oder der Dielenboden im Privathaus – Produkte von Juma werden stets nach Kundenwunsch, gestalterischen und architektonischen Vorgaben maßgefertigt.

Vom Jura-Fels zum Fenstersims

Rund 300000 Quadratmeter Steinbruchgelände besitzt das Natursteinwerk Juma im Altmühltal. Dort werden jährlich 10000 Kubikmeter Jura-Kalkstein gewonnen.



Da es sich um Naturstein handelt, verändern sich je nach abbauender Schicht die farblichen Nuancen des Marmors. Somit ist der parallele Betrieb von mehreren Steingruben für die Gewinnung größerer Mengen erforderlich.

Wenn ein Steinbruch ausgedient hat, wird eine verantwortungsvolle Renaturierungs- oder Reaktivierungsarbeit geleistet. Dafür wird die Steingrube entweder mit den Steinresten von der Produktion aufgefüllt oder sogenannte natürliche Löcher werden stehen gelassen. Häufig kommt es dazu, dass sich in diesen neuen Naturräumen wieder besondere Pflanzen und Tiere ansiedeln.

Von März bis Oktober transportieren Lkws die Rohblöcke von den jeweiligen Gruben auf das Werksgelände. Dort werden sie mit den speziellen Gabelstaplern entweder in die Blockhalle oder in die Produktionshalle verladen. Für die Verarbeitung und Veredelung sind ausgetüftelte Werkzeuge und Gerätschaften notwendig. Zwei Produktionsstraßen, zwei Produktionslinien, modernste Schleifroboter und CNC-Maschinen sind dafür im Schichtbetrieb im Einsatz.



Mit Hilfe von sechs Steingattern werden die zwei Tonnen schweren Steinfelsen in handlichere Rohplatten gesägt und für die Weiterverarbeitung vorbereitet. Die Sägeblätter werden mit Wasser, das aus einem firmeninternen Kreislauf stammt, gekühlt.



In der Produktionsstraße werden die Rohplatten gereinigt und die kleinen Steinsporen mit Hilfe eines speziellen Steinkitts verschlossen. Eine Flammenbehandlung trocknet den Stein und letztlich durchläuft die Gesteinsplatte verschiedene Polier- und Schleifstufen.

Nach dem gewünschten Zugschnitt nehmen die Fenstersimse Form an und bekommen den letzten Schliff. Eine besondere Veredelungstechnik ist die „Trommel“ in der die Steinplatten durch das Granulat einen antiken Schimmer erhalten.



Gut verpackt werden die Natursteine international verschickt und bringen ein Stück Altmühltal in die Welt. Die Juma-Steine sorgen für ein natürliches und einzigartiges Wohnleben für jeden Anspruch.

Leser der Aichacher Zeitung tauchen ein in die Welt der Natursteine

Den Weg vom Fels zum Fenstersims verfolgten 60 Leserinnen und Leser der AICHACHER ZEITUNG kürzlich bei der Betriebsbesichtigung der Juma in Gungolding. Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens und dessen Produkte durch Geschäftsführer Michael Holzäpfel begann der interessante Gang von der Steinblockhalle, in der die Jura-Marmore gelagert und vor Frost geschützt werden, bis hin zur Verpackungszentrale. Im über 100 Quadratmeter großen Ausstellungsraum präsentiert sich die facettenreiche Produktpalette des Natursteinwerks und kann ihre ganze Wirkung entfalten. Nach der zweistündigen Führung traten die Aichacher mit vielen neuen Ideen zur Umgestaltung ihrer Wohnungen und Gärten den Rückweg an.



Wie riesig die Sägeblätter sind, die die massiven Steinblöcke zerkleinern, zeigt Hans Birkmeier aus Obermauerbach (Bild links). Mitte: Geschäftsinhaber Franz Schabmüller und Geschäftsführer Michael Holzäpfel nehmen sich für die Aichacher Besucher Zeit und erklärten die Besonderheit des Altmühltaler Gesteins. Denn für sie sind die Natursteine so einzigartig, dass auch noch nach 80 Jahren Firmengeschichte kein Stein dem anderen gleicht. Zum Abschluss der aufschlussreichen Führung konnten sich die Besucher mit Granitkugeln, fossilen Kalksteinplatten oder Vogeltränken eindecken und ein Stück Altmühltal mit nach Hause nehmen (Bild rechts).

JUMA GmbH & Co. KG
Kipfenberger Straße 22
D-85137 Walting-Gungolding

Telefon +49 (0) 84 65/9 50-0
Telefax +40 (0) 84 65/9 50-1 68

info@juma.com
www.juma.com